



DVD „Die Schule im Kanton Zürich – Informationen für Eltern“

Wie Eltern das schulische Lernen ihres Kindes unterstützen können

Tipps für Eltern von Primarschul-Kindern (aktualisierte Fassung 2014)

1.) Zusammenarbeit mit der Schule

- Interessieren Sie sich dafür, wie es Ihrem Kind in der Schule geht und wie es lernt.
- Pflegen Sie einen regelmässigen Kontakt mit den Lehrpersonen – mindestens ein Mal pro Jahr, bei Bedarf auch mehr.
- Beteiligen Sie sich an den Veranstaltungen der Schule – auch wenn Sie nicht gut Deutsch sprechen und deshalb nicht alles verstehen. So zeigen Sie, dass Sie sich für die Schule interessieren.
- Wenn Sie zu wenig gut Deutsch sprechen, kann die Schule für ein wichtiges Gespräch ein interkulturelles Dolmetschen veranlassen. Fragen Sie nach, ob die Schule eine Fachperson, die im Gespräch dolmetscht, beiziehen kann.
- Besprechen Sie mit den Lehrpersonen, wo und wie Sie Ihr Kind beim schulischen Lernen unterstützen können.
- Suchen Sie frühzeitig das Gespräch mit den Lehrpersonen, wenn Sie ein Anliegen haben.
- Eine positive Haltung der Eltern gegenüber der Schule unterstützt das Lernen des Kindes. Sprechen Sie darum vor Ihrem Kind nicht negativ über die Schule – auch wenn Sie anderer Meinung als die Lehrperson sind. Eine negative Haltung kann das Kind in Loyalitätskonflikte bringen.

2.) Arbeitsplatz und Lernzeiten zuhause

- Richten Sie Ihrem Kind wenn möglich einen gut beleuchteten und ruhigen Arbeitsplatz ein.
- Sorgen Sie dafür, dass die wichtigsten Hilfsmittel vorhanden sind: Stifte, Radiergummi, Spitzer, Notizpapier, Schere und Leim.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind während des Lernens nicht durch laute Gespräche, Radio, Fernseher oder andere digitale Geräte abgelenkt wird.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wann im Tagesablauf es gut und ungestört lernen kann. Planen Sie gemeinsam feste Zeiten für die Hausaufgaben und zum Lernen ein – zum Beispiel Lernzeiten direkt nach der Schule oder vor dem Abendessen. Denken Sie auch an Pausen und packen Sie den Tagesplan Ihres Kindes nicht zu voll.



3) Unterstützung bei den Hausaufgaben

- Beobachten Sie, ob und vor allem wie Ihr Kind die Hausaufgaben erledigt. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, selbständig zu lernen (siehe Punkt 4).
- Helfen Sie Ihrem Kind, falls es etwas nicht versteht. Lassen Sie sich zuerst die Aufgabenstellung erklären: „Erzähl mir, was du machen sollst.“ Geben Sie anschliessend als Hilfe ein Beispiel oder erklären Sie den ersten Arbeitsschritt (siehe auch Punkt 4).
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind, falls die Hausaufgaben regelmässig Anlass zu Konflikten geben. Versuchen Sie, eingespielte Mechanismen zu ändern – beispielsweise kontrolliert statt der Mutter der Vater die Erledigung der Aufgaben. Eventuell suchen Sie mit der Lehrperson nach einer Lösung.

4) Förderung der Selbständigkeit

- Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, die Aufgaben selbständig zu erledigen. Helfen Sie Ihrem Kind erst dann, wenn es darum bittet. Zu helfen, ohne dass dies verlangt wird, ist kontraproduktiv. (Siehe auch Punkt 3)
- Finden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind heraus, welches Vorgehen (Strategie) sich bewährt, um etwas Bestimmtes zu lernen. Erinnern Sie das Kind bei passender Gelegenheit an dieses Vorgehen.
- Fordern Sie Ihr Kind auf, die Aufgaben selbst zu überprüfen: „In dieser Aufgabe hat es einen Fehler, schau sie nochmals durch.“

5) Verständnis, Zuversicht und Lob

- Vertrauen Sie auf die Lernfähigkeiten Ihres Kindes.
- Stützen Sie sein Selbstvertrauen, indem Sie sich – statt auf seine Schwächen – auf seine Stärken konzentrieren. Mit diesen Stärken sind Fähigkeiten, Begabungen und Lernverhalten in allen Schulfächern gemeint, also nicht nur in den Leistungsfächern Deutsch und Mathematik.
- Loben Sie Ihr Kind für erbrachte Leistungen. Loben Sie dabei nicht nur den (Noten-)Erfolg, sondern auch den Einsatz des Kindes.
- Schreiben Sie gute Lernleistungen oder gute Noten Ihres Kindes seinem Interesse und seiner Anstrengung zu. Ungünstig auf den Lernerfolg wirkt sich hingegen aus, wenn Sie gute Leistungen mit dem Zufall erklären („Da hast du Glück gehabt“). Ungünstig wirkt sich auch aus, wenn Sie schlechte Leistungen mit fehlenden Fähigkeiten erklären.
- Zeigen Sie Verständnis und Geduld, wenn Ihr Kind beim Lernen auf Schwierigkeiten stösst. Suchen Sie zusammen mit dem Kind (und bei Bedarf mit der Lehrperson) nach Möglichkeiten, die Schwierigkeiten zu beheben.



6) Unterstützung der Sprachentwicklung

- Unterhalten Sie sich im Alltag viel und zu unterschiedlichen Themen mit Ihrem Kind. So erwirbt es einen grossen Wortschatz.
- Unterstützen Sie die Freude Ihres Kindes an der Sprache – indem Sie gemeinsam Bilderbücher anschauen, Reime sprechen, singen, Geschichten erzählen oder vorlesen.
- Ermuntern Sie Ihr Kind dazu, Bücher zu lesen. Besuchen Sie mit ihm die Bibliothek der Gemeinde. Wenn Sie selbst lesen, wirken Sie als Vorbild.

7) Zusätzliche Lernunterstützung

- Nutzen Sie bei Bedarf die zusätzlichen Angebote zur Lernförderung – zum Beispiel die Aufgabenhilfe oder andere Angebote von Ihrer Schule, von Vereinen, Gemeinschaftszentren und weiteren Einrichtungen im Quartier.

8) Schlafen und Essen

- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind genügend schläft.
- Achten Sie darauf, dass es vor der Schule frühstückt und einen gesunden Znüni in die Schule mitnimmt.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind über Mittag oder nach der Schule betreut wird (zu Hause oder in einem Hort oder an einem Mittagstisch).

Weitere Informationen unter:

www.vsa.zh.ch/dvd/altern

und unter:

www.vsa.zh.ch/translations (u.a. ein Merkblatt zum interkulturellen Dolmetschen)

Ausführliche Tipps zum erfolgreichen Lernen finden sich in folgender Broschüre:

Schader, Basil (2012): Mein schlaues Lernheft. Zürich: Orell Füssli. (Übersetzungen dazu finden sich unter: www.volksschulamt.zh.ch/quims > Handlungsfelder > Förderung des Schulerfolgs > Training und Lerntechniken für erfolgreiches Lernen)

Bezug der DVD:

[Lehrmittelverlag des Kantons Zürich](http://www.lehrmittelverlag.ch), Räfelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich,
Tel. 044 465 85 85, lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
oder im Buchhandel